Zeitschrift: Landschaftsschutz in der Schweiz : Tätigkeit der SL = Protection du paysage en Suisse : activité de la FSPAP

Herausgeber: Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege

Band: - (1991)

Rubrik: Eigene Arbeiten und Aktionen der SL

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2. Eigene Arbeiten und Aktionen der SL

Landschaftsschutzfonds

Am 3. Mai 1991 stimmte die vereinigte Bundesversammlung im Rahmen der Aktion Parlament und 700 Jahr-Feier der Eidgenossenschaft je einem Bundesbeschluss über Finanzhilfen zur Erhaltung und Pflege von naturnahen Kulturlandschaften und über die Errichtung eines entsprechenden Fonds in der Höhe von 50 Millionen Franken zu.

Der erste Beschluss trat am 1. August 1991 in Kraft und gilt bis zum 31. Juli 2001. Diese Erlasse dürfen als grossen Erfolg für den Landschaftsschutz gewertet werden. Zu ihrem Zustandekommen konnte die SL beitragen.

Wiederbelebung der traditionellen Alpwirtschaft am Lukmanier

Die Landschaft am Lukmanier ist einzigartig: Dolomitfelsen ragen zwischen mageren Weiden, Mooren, Kiefern- und Auenwäldern empor. Dies zusammen ergibt ein reiches Mosaik von landschaftlichen Strukturen. Zurecht ist deshalb dieses Gebiet im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmälern von nationaler Bedeutung (BLN) aufgeführt. Die Eidgenossenschaft schlug nun kürzlich dem Kanton vor, diese Region ebenfalls für das Inventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung zu berücksichtigen. Der traditionellen Alpwirtschaft und damit der Landschaftspflege droht aber auch hier das Ende: die "Monti" werden verkauft, die Alpen werden —wenn überhaupt— immer intensiver bewirtschaftet.
Antizyklisch in diesem Sinne verhält sich die Burgergemeinde von Ponto Valentino im Bleniotal (TI), welche ihre zwei Alphütten, —es handelt sich um die letzten mehr oder weniger gut erhaltenen und sehr alten Gebäude— behalten und renovieren möchte. Dies im Hinblick auf die Wiederaufnahme der traditionellen Alpwirtschaft, wie sie während Jahrhunderten im Einklang mit der Natur betrieben wurde und die zu dem heutigen Naturreichtum dieser Landschaft beitrug.

Die Wiederbelebung der Alpwirtschaft auf der Alp Pozzetta ist eine Rettungsaktion für eine Landschaft, die nur durch eine neue Beziehungsnahme von Mensch zur Natur erhalten bleiben kann. Gleichgewichtige Projektziele sind deshalb einerseits die Erhaltung der natürlichen, kulturellen und landschaftlichen Reichtümer, andererseits die Vermittlung des Wissens und eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit für eine schonende Bodenbewirtschaftung in den Alpen.

Um dieses Vorhaben zu starten, übernahm die SL die Kosten zur Erarbeitung eines Renovationsprojektes. Ende Jahr empfahl die internationale Organisation "Alp Action" aufgrund des erarbeiteten Projektes, der Firma Zschokke SA dieses Projekt mitzufinanzieren. Die Baufirma Zschokke SA, die bereits die Restauration des Holzschindeldaches der Alphütte in Mortheys im Naturreservat Vanil Noir ermöglicht hat, will nun mit einer "Patenschaft" das Renovationsprojekt auf dem Lukmanier unterstützen. Diese "Patenschaft" erstreckt sich auf die Jahre 1992/1993, und besteht aus einer Mitarbeit bei der Renovation (Lehrlinge, Arbeiter, Baustellenführer, Transporte) und auch aus einem direkten finanziellen Beitrag. Auf gutem Weg ist ein weiteres Unterstützungsgesuch beim Kanton Zürich.

Naturlehrpfad Gletsch

Im sechsten aufeinanderfolgenden Jahr, installierten wir unseren kleinen Naturlehrpfad in der Ebene Gletsch. Dieser Lehrpfad, der von Ende Juni bis Mitte Oktober geöffnet ist, zieht ein unterschiedliches Publikum an. Vielfach sind es LehrerInnen, die jedes Jahr mit ihren Klassen den gesamten Naturlehrpfad abschreiten. Häufig ist auch die Besucherkategorie "AusflüglerInnen" anzutreffen, die meist nur wenig Zeit für einen Naturspaziergang haben und gerade deshalb den Lehrpfad sich ansehen. Die Gäste aus dem Ausland schliesslich besuchen oft nur die vier Posten in der Nähe des Parkplatzes.

Die Zahl des in fünf Sprachen abgegebenen Begleitprospektes erhöht sich jedes Jahr.

Naturlehrpfad Vercorin VS

Dass ein Naturlehrpfad touristische und erzieherische Aspekte auf optimale Weise miteinander verbindet, zeigt seit Jahren das Beispiel in Gletsch. Nun fand die Lehrpfadidee auch eine Umsetzung in Vercorin, wo am 21. Juli, die auch von der SL mit Rat und Tat unterstützte "Piste des Ecureuils" eröffnet werden konnte. Rund um den Roches Hombe/Les Crètes führt ein schmaler Pfad durch einen teilweise lichten, trockenen Pinienwald, der mit Orchideen, Einbeere, Federgras und verschiedenen Sträuchern durchsetzt ist. Eine kleine Broschüre, die auf dem Verkehrsbüro der Gemeinde bezogen werden kann, gibt Auskunft über allerlei Wissenwertes, und an den 14 Beobachtungsposten entlang des Naturlehrpfades wird auch das Entdeckerauge geschult.

Mit dieser Initiative des Verkehrsvereins Vercorin ist somit einerseits dem Tourismus —gemäss dem Motto, es muss nicht immer Golf sein— gedient, andererseits aber auch dem Naturschutz, bleibt doch der Wald vor weiteren Eingriffen oder Übernutzungen dank dem Lehrpfad verschont.

Rettungsaktion für den Weiler Rottenbrigga in Niederwald VS

Verträumt und ungestört auf einer kleinen Landzunge oberhalb des Rottens, wie die Rhone im Oberwallis genannt wird, liegt der Weiler Rottenbrigga, bestehend aus einer kürzlich renovierten Kapelle und fünf ungenutzten Ställen, die langsam dem Zahn der Zeit anheimfallen. Vor dem Hintergrund der in den letzten Jahren —im Widerspruch zum geltenden Bundesrecht— zunehmenden Umfunktionierung solcher Gebäudegruppen ausserhalb der Bauzone zu Ferienhäusern, erbaut in einem fragwürdigen Heimatstil, präsentiert sich die noch nicht zweckentfremdete Rottenbrigga als eine landschaftliche Rarität.

Nachdem nun im Dezember 1990 ein konkretes Umbaugesuch für einen Stadel in der Rottenbrigga der Gemeinde unterbreitet wurde, war dies der Anlass für die SL, eine Lösung zur Erhaltung, Gebäudesanierung und späteren Nutzung des Weilers zu suchen. Nach einer Begehung und verschiedenen Gesprächen konnte eine Einigung mit den Grundeigentümern und der Gemeinde gefunden werden. In der Folge anerbot sich die Schweizerische Bundesfeierspende/Pro Patria im Rahmen ihres Programmes "Historische Schweizer Holzbauten", einen namhaften Beitrag zur Sanierung der Rottenbrigga (und einer wertvollen alten Mühle) zu leisten. Eine lokale Trägerschaft —unter Mitwirkung der SL— soll im Frühjahr 1992 gegründet werden und entsprechende Nutzungskonzepte ausarbeiten.

Die SL hofft, dass die Rettung der Rottenbrigga auch als Zeichen aufgefasst wird, dass die alten freistehenden Ställe und Scheunen nicht mehr als blosse Umbauobjekte für Ferienhäuser, sondern vielmehr als kulturgeschichtliche und landschaftlich prägende Werte betrachtet werden.

Weitere Aktionen der SL

Im Berichtsjahr wurden folgende Projekte durch Eigen- oder Fremdfinanzierung von der SL unterstützt:

— Vrin und Sumvitg GR: Aus dem Kapitalertrag der Schenkung zum Schutze der Greina wurden den beiden Gemeinden je Fr. 25'000.- als Beitrag für die Sanierung der Schulhäuser in Sumvitg und Rabius resp. für die Erhaltung eines alten Wohnhauses, das als Gemeindezentrum von Vrin dienen soll, zugesprochen.

— Binn VS: Für die Aufrechterhaltung der Bewirtschaftung der traditionellen Ackerfluren (kleinflächiger Anbau von Getreide und Kartoffeln im Fruchtfolgewechsel), die nicht nur landschaftlich, sondern auch ökologisch (reiche Ackerbegleitflora und Insektenwelt) wertvoll sind, gewährte die SL eine Defizitgarantie für die Jahre 91-93 von Fr. 10'000.-. Inzwischen wurden weitere Subventionierungsmöglichkeiten gesucht.

— Ausserberg VS: Die Wiederinstandstellung der Wasserfassung zur Speisung der noch in Betrieb stehenden Suone (offene Wasserleitung) unterstützte der Kanton Basel-Stadt dank Vermittlung durch die SL mit Fr. 20'000.-. Dem Kanton Basel-Stadt sei hier herzlich gedankt.

— Alp Pozzetta/Lukmanier TI: Für die Erarbeitung eines Projektes für die Erhaltung, Nutzung und Renovation einer traditionellen Alp (mit zwei ausserordentlich schützenswerten Gebäuden) sprach die SL einen Kredit von Fr. 8'000.-.

— Schutzgebiet Baltschiedertal VS: An die Kosten der Steinplattenbedachung der Alphütte Zen Steinen wurden Fr. 15'500.- bezahlt.

— Raron VS: Für die Dachsanierung der "Kreuzscheune" gewährte die SL einen Beitrag von Fr. 4'500.-.

Die SL ist sich bewusst, dass mit kleinen und punktuellen Beiträgen nicht oder nur sehr selten ganze Landschaften erhalten werden können. Dennoch wird die Beitragsgewährung an ein einzelnes Projekt auch immer an ein grundsätzliches Verständnis für die Landschaftsschutzanliegen, die in anderen Vorhaben zum Tragen kommen, geknüpft.